

NIEDERSCHRIFT Schul/016/2012

über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am 20.11.2012 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzende:

Frau Maggie Rawe

Ausschussmitglieder:

Herr Ludger Kleideiter
Herr Bernd Kösters
Frau Brigitte Mollenhauer Vertretung für Herrn
Bernhard Kortmann
Herr Thomas Schulze Tem- Vertretung für Herrn
ming Bernd Heuermann
Herr Hans-Jürgen Dittrich
Frau Margarete Köhler
Herr Ulrich Schlieker

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Frau Ursula Kratz
Frau Birgit Schulze Wierling
Herr Roman Gerding

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Herr Alexander Kahlert
Frau Mechthild Gaußelmann
Frau Bettina Weiss
Frau Barbara van der Wielen

Entschuldigt fehlt:

Herr Propst Hans-Bernd Ser-
ries

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Frau Rawe stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Rawe verliest einen an den Schul- und Sportausschuss gerichteten Brief des Herrn Eikmeyer, in dem er sich ein Jahr nach seiner überraschenden sofortigen Abordnung aus Billerbeck verabschiedet und sich für die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit und die uneingeschränkte Unterstützung von allen Vertretern des Ausschusses für seinen Verbleib an der Schule bedanke. Diese Unterstützung sei ihm in der schwierigen Zeit besonders wichtig gewesen und habe ihm über manchen schweren Tag hinweg geholfen.

Nach kurzer Erörterung sprechen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, Herrn Eikmeyer zu antworten.

Frau Dirks sagt zu, ein entsprechendes Schreiben zu verfassen.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Badesaison 2012

hier: Eingabe des Fördervereins sowie Bericht über die Saison

Herr Prause vom Förderverein erläutert und begründet die Eingabe des Fördervereins Freibad. Abschließend appelliert er an die Ausschussmitglieder, den Schwimmern entgegen zu kommen, ein Zeichen zu setzen und die Wassertemperatur zu erhöhen.

Herr Mollenhauer verweist auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage. Unter Berücksichtigung der etwas entspannteren Haushaltslage, werde vorgeschlagen, die Wassertemperatur in der nächsten Badesaison auf 23° zu erhöhen und dann in einem Jahr über die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Herr Dittrich stellt fest, dass sich alle glücklich schätzen könnten, ein saniertes Freibad betreiben zu können, andere Kommunen hätten ihre Bäder schließen müssen. Er sei dem Förderverein und speziell Herrn Prause dankbar, dass er die Problematik aufgezeigt habe. Was nütze ein Freibad, wenn die Besucher ausblieben, weil das Wasser zu kalt ist. Insofern könne er der Erhöhung der Wassertemperatur auf 23° zustimmen. Damit komme man dem Förderverein entgegen und habe dennoch die Kosten im Blick. Eine Erhöhung auf 25° wäre ihm im Hinblick auf die Kosten zu viel.

Herr Schlieker kann die von Herrn Prause angeführte Problematik gut verstehen. Das Billerbecker Freibad sei in erster Linie ein Freizeitbad. Eine Wassertemperatur von 23° sei das absolute Minimum, damit sich Freizeitschwimmer wohl fühlten. Auf der anderen Seite sei gemeinsam das Ziel vereinbart worden, bis 2016 den Haushalt zu sanieren. Das sei keine leichte Aufgabe. Von daher sei er mit einer Erhöhung der Wassertemperatur auf 23° einverstanden, allerdings sollten die Mehrkosten moderat auf die Eintrittspreise umgelegt werden, selbstverständlich wie bisher mit einer sozialen Staffelung.

Frau Dirks führt an, dass eine höhere Wassertemperatur zu einem höhe-

ren Wohlbefinden der Badegäste, aber nicht zu einer Steigerung der Besucherzahlen an kalten Tagen führe. Ältere Menschen müssten nicht unbedingt um 6:00 Uhr zum Fröhschwimmen kommen, sie könnten auch das spätere Morgenschwimmen in Anspruch nehmen, wenn es wärmer sei. Für Kinder gebe es Anzüge, die Kälte abhalten. Eine Erhöhung der Wassertemperatur auf 23° könne jetzt vorgeschlagen werden, weil es die Haushaltslage hergebe. Man müsse aber auch die Besucherzahl in Relation zur Temperatur sehen. Und ob die Mehrkosten auf die Eintrittsgelder umgelegt werden, sollte gut überlegt werden, denn man wollte ja die Familien mit Kindern nicht unnötig belasten. Die meisten Badegäste kämen, wenn hohe Temperaturen herrschten.

Frau Kratz geht davon aus, dass die Attraktivität des Freibades leide, wenn die Wassertemperatur nicht angehoben werde. Sie habe selbst erlebt, wie Kinder bei einem Schwimmkurs vor Kälte geschnattert hätten und unterstütze deshalb den Vorschlag, die Wassertemperatur um 2° zu erhöhen. Ein Anzug wäre ein Hemmschuh für die Kinder und verursache Kosten für die Eltern. Bei den Schwimmkursen in diesem Jahr sei die Beteiligung geringer gewesen als sonst.

Frau Mollenhauer stellt heraus, dass viele Badegäste nach Billerbeck kämen, weil sie im Billerbecker Freibad ihre Bahnen schwimmen könnten. Das Freibad sollte nach der umfassenden Sanierung belebt werden, dazu gehöre auch eine Attraktivitätssteigerung durch eine höhere Wassertemperatur, auch wenn es Geld koste. Allen sei bekannt, dass man mit einem Schwimmbad kein Geld verdienen könne.

Frau Rawe stellt fest, dass eine Erhöhung der Wassertemperatur auf 23° wohl von allen mitgetragen werde, aber noch nicht klar sei wie das finanziert werden soll. Nach ihrer Meinung müsse man den Bürgern klar machen, dass eine höhere Wassertemperatur zu höheren Kosten führe. Auch wenn es die Haushaltslage derzeit hergebe, wisse man ja nicht, wie sich die Situation im nächsten Jahr darstelle. Es könnte ja sein, dass im nächsten Jahr aus Kostengründen wieder eine Senkung auf 21° beschlossen werden müsse. Die Eintrittsgelder sollten moderat angehoben werden.

Herr Schlieker rechnet vor, dass Mehrkosten von rd. 7.600,-- € bei rd. 30.000 Besuchern eine Erhöhung des Eintrittsgeldes um 0,50 € ausmachen.

Nach weiterer Erörterung stellt Herr Schlieker den Antrag, die Wassertemperatur um 2° zu erhöhen und die Verwaltung zu beauftragen, darzulegen, wie sich die Eintrittsgelder verändern würden, wenn die Mehrkosten auf die Eintrittsgelder umgelegt würden.

Herr Kleideiter hält eine Wassertemperatur von 23° für erstrebenswert. Hier sollte aber nicht nur über Energiekosten geredet werden, sondern es gehe auch um den Energieverbrauch. Es müssten Überlegungen angestellt werden, wie das Wasser auf 23° erhitzt werden kann, ohne den Energieverbrauch zu erhöhen. Er fragt nach, ob es neben einer Abde-

ckung noch andere Alternativen gebe.

Herr Messing weist bzgl. einer Eintrittsgelderhöhung auf die Konkurrenz zu den Bädern in den Nachbarkommunen hin. Die Verwaltung könnte bis zur nächsten Schul- und Sportausschusssitzung am 26. Februar 2013 die geforderten Zahlen vorlegen und dann könnte über eine Preisgestaltung unter Berücksichtigung der Eintrittsgelder in den Nachbargemeinden beraten werden.

Herr Schlieker betont, dass er die Eintrittsgelder nur moderat und sozial abgefedert anheben wolle.

Herr Dittrich spricht sich für eine erneute Beratung im Februar nächsten Jahres aus. Dann sollten auch alternative Möglichkeiten, wie von Herrn Kleideiter vorgeschlagen, einbezogen werden.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass die Beheizung bereits mit der optimalen Lösung in Form einer Solar-Absorberanlage erfolge. Wenn das Wasser auf 21° oder 23° erwärmt werde, dann sei das die Mindesttemperatur. An vielen Tagen sei das Wasser wärmer. Die Frage einer möglichen Abdeckung sei bereits geprüft worden, diese werde sich nicht rechnen.

Frau Rawe fasst zusammen, dass Einigkeit bestehe, die Wassertemperatur auf 23° zu erhöhen und die Verwaltung zu beauftragen, in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses im Februar 2013 verschiedene Vorschläge zu unterbreiten, wie die Eintrittspreise unter Berücksichtigung der zusätzlichen Kosten von rd. 7.600,-- € aussehen könnten. Darüber hinaus soll eine Liste mit den Eintrittspreisen der Freibäder in den Nachbargemeinden vorgelegt werden.

2. **Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme an Angeboten der Offenen Ganztagschule im Primarbereich in der Stadt Billerbeck**

Nach kurzer Erörterung fasst der Ausschuss folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme an Angeboten der Offenen Ganztagschule im Primarbereich in der Stadt Billerbeck wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Stimmabgabe: einstimmig

3. **Mitteilungen**

Keine

4. Anfragen

4.1. Auflösung von Förderschulen - Herr Kösters

Herr Kösters fragt nach, ob es richtig sei, dass die Förderschulen auf Dauer abgeschafft werden sollen.

Herr Messing bestätigt das. Der Referentenentwurf zum neuen Schulrechtsänderungsgesetz sehe vor, dass Förderschulen unter einer bestimmten Größenordnung zum neuen Schuljahr keine Kinder mehr aufnehmen dürfen. Zurzeit liefen viele Gespräche bei den Spitzenverbänden und es formiere sich Widerspruch. Im Kreis Coesfeld könnte lt. Referentenentwurf keine der 3 vorhandenen Förderschulen fortbestehen.

4.2. Veranstaltung zur schulischen Inklusion in Coesfeld - Frau Gaußelmann

Frau Gaußelmann führt aus, dass die Hauptschule bei der Veranstaltung „Inklusion im Kreis Coesfeld“ in der Stadthalle Coesfeld nicht vertreten war. Sie wisse, dass viele Kollegen und Kolleginnen hierüber sehr enttäuscht gewesen seien und das als Missachtung der Schule deuten.

Auf Nachfrage von Herrn Dittrich warum das so gewesen sei, erläutert Herr Messing, dass es sich um eine Veranstaltung des regionalen Bildungsnetzwerkes des Kreises Coesfeld gehandelt habe. Aufgrund einer unglücklichen Verkettung von Umständen sei die Hauptschule nicht berücksichtigt worden. Ihm seien Frau van der Wielen und Herr Kahlert als Referenten neben Vertretern der Stadt Billerbeck genannt worden. Sein Versäumnis sei gewesen, nachzubohren, warum die Schulleiterin der Hauptschule nicht dabei sei. Er bedaure, dass es zu Irritationen gekommen sei, aber niemand habe ein Interesse daran, die Hauptschule auszubooten. Die Realschule sei auch nicht vertreten gewesen. In der Veranstaltung sei deutlich geworden, dass der Inklusionsprozess nicht das Verdienst einer Schulform sei, die Hauptschule Billerbeck sei explizit erwähnt worden.

Frau Gaußelmann entgegnet, dass das Rückschlüsse auf die Kommunikation zulasse. Ihre Informationen seien andere. Im Übrigen habe auch die CDU eine Veranstaltung zur Inklusion durchgeführt, bei der die Hauptschule nicht vertreten war, wohl aber Schulleiter aus anderen Orten. Sie könne verstehen, dass Außenstehende das als Missachtung verstünden.

Herr Dittrich kann verstehen, dass das nicht motivierend für ein gut arbeitendes Kollegium sein könne. In Zukunft müsse man sehen, dass so etwas nicht wieder passiere.

Frau Köhler teilt mit, dass sie auch auf der Fachtagung gewesen sei. Es sei äußerst ungünstig gewesen, dass die Gäste nur zuhören und sich nicht zu Wort melden konnten. Lediglich zum Schluss der Veranstaltung sei gesagt worden, dass die Hauptschule Billerbeck auch ein großer Baustein bei der integrativen Beschulung gewesen sei. Das sei ein bisschen „schlapp“ gewesen.

Frau Rawe erklärt, dass sie von der Nichtberücksichtigung der Hauptschule nichts gewusst habe. Sie könne nur für den Schulausschuss sagen, dass dieser die Arbeit der Hauptschule sehr zu schätzen wisse. Wenn künftig eine Veranstaltung zur Inklusion stattfindet, werde sie darauf drängen, dass auch Vertreter der Hauptschule eingeladen werden.

Frau Weiss appelliert im Hinblick auf die Wertschätzung, künftig eher ein Gespräch mehr zu suchen als eines zu wenig.

4.3. Expertenrat am 7. November 2012 in der Aula der Realschule - Frau Schulze Wierling

Frau Schulze Wierling fragt kritisch nach, warum die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses nicht eingeladen wurden. Sie habe nur aus der Zeitung von der Veranstaltung erfahren.

Frau van der Wielen führt aus, dass es sich um eine Veranstaltung für Eltern gehandelt habe und die Eltern über die Presse eingeladen wurden. Wenn die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses eingeladen werden möchten, werde sie das künftig tun. Aber sobald eine Einladung in der Presse bekannt gemacht würde, sei die Veranstaltung öffentlich und für alle Interessierten offen.

Frau Rawe gibt Frau Schulze Wierling Recht, dass die Veranstaltung für die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses aufschlussreich gewesen wäre.

Daraufhin verweist Frau van der Wielen auf zwei weitere anstehende Termine, und zwar finde am 10.12.2012 ein Informationsabend für die Eltern des 3. und 4. Jahrganges der Grundschule statt und am 18.01.2013 der Tag der offenen Tür.

Herr Gerding hält es für ausreichend, wenn in der Zeitung auf solche Termine hingewiesen wird, eine besondere schriftliche Einladung der Ausschussmitglieder halte er nicht für erforderlich.

Herr Dittrich sieht das ähnlich. Wenn allerdings Veranstaltungen anberaumt werden, die über das übliche Maß hinausgingen, dann wäre eine schriftliche Einladung vielleicht sinnvoll. Hier vertraue er dem Gespür der Schulleiterin.

4.4. Ausstellung in der Volksbank - Frau Weiss

Frau Weiss verweist auf die Ausstellung „Widerstände gegen den Nationalsozialismus im Münsterland“, die vom 28.01. – 06.02.2013 in der Volksbank stattfindet.

Maggie Rawe
Ausschussvorsitzende

Birgit Freickmann
Schriftführerin